

Medienmitteilung

Neue Gebühren-Übersicht auf comparis.ch

Gebührenvergleich: Einbürgerungen kosten in Schwyz viermal mehr als in Sitten

Über 13 Milliarden Franken nimmt die öffentliche Hand jährlich durch Gebühren ein. Neu bietet der Online-Vergleichsdienst comparis.ch eine Übersicht über den Gebühren-Dschungel. Zum 1. August hat comparis.ch die Einbürgerungsgebühren in den 26 Kantonshauptorten verglichen: In Schwyz kostet eine Einbürgerung mit Gebühren von 3'600 Franken pro alleinstehende Person über viereinhalbmal mehr als in Lausanne.

Zürich, 30. Juli 2019 – Schweizer Bürger haben ein dreifaches Bürgerrecht. Sie sind nationale, kantonale und Gemeindebürger. Der Erwerb dieser drei untrennbaren Rechte ist jeweils mit Gebühren verbunden. Eine ordentliche Einbürgerung einer erwachsenen alleinstehenden Person kostet beim Bund 100 Franken. Teurer wird es auf kantonaler und kommunaler Ebene. Der Online-Vergleichsdienst comparis.ch hat bei den 26 Kantonen und Hauptorten die Kosten untersucht und ist auf einen Tarif-Dschungel gestossen. Fixe Tarife gibt es nicht. Die Höhe der Einbürgerungsgebühr hänge vom Aufwand ab, betonen die Einbürgerungsämter. Comparis hat nach dem jeweils einfachsten Fall gefragt: kein zusätzlicher Aufwand und kein Sonderfall wie etwa die erleichterte Einbürgerung oder die Einbürgerung von Kindern.

Einbürgerungskosten für erwachsene Singles (in Franken)				
	Bund	Kanton	Gemeinde	Total
Lausanne	100	450	250	800
Sitten	100	355	500	955
Appenzell 1)	100	1000	0	1100
Delsberg	100	565	600	1265
Bellinzona	100	450	800	1350
Genf 1)	100	1250	0	1350
Neuenburg	100	1500	150	1750
Zürich	100	500	1200	1800
Herisau	100	1000	1000	2100
Altdorf	100	1000	1000	2100
Schaffhausen	100	1000	1000	2100
St. Gallen	100	700	1400	2200
Basel-Stadt	100	850	1300	2250
Sarnen	100	1000	1200	2300
Aarau	100	750	1500	2350

Stans	100	900	1400	2400
Frauenfeld	100	800	1550	2450
Freiburg	100	980	1500	2580
Chur	100	1000	1500	2600
Glarus	100	500	2100	2700
Bern	100	1150	1500	2750
Zug	100	700	2000	2800
Luzern 2)	100	350	2200-2500	2800
Solothurn	100	1500	1500	3100
Liestal	100	1550	1500	3150
Schwyz	100	500	3000	3600
1) Nur Kanton stellt Gebühr in Rechnung. Gemeinden erhalten ihren Anteil vom Kanton. 2) Gerechnet mit dem Mittelwert				

Am günstigsten ist Lausanne mit mindestens 800 Franken Einbürgerungsgebühren. Viereinhalbmals teurer ist das Paket in Schwyz. In der Romandie und im Tessin sind die Einbürgerungen tendenziell günstiger. In der Deutschschweiz fällt Appenzell durch neubürgerfreundliche Gebühren auf. Der Grossteil der ausländischen Neubürger in Innerrhoden der letzten Jahre stammt gemäss dem Sekretariat Einbürgerungswesen Appenzell aus dem Kosovo, Mazedonien und aus Serbien. Gesamtschweizerisch sind hingegen Deutschland und Italien die wichtigsten Herkunftsländer für Einbürgerungen.

Schweizermacher in der Romandie

«Mit dem Aufwand allein und allfälligen Zusatzleistungen wie Neubürgerkursen lassen sich die Differenzen der Einbürgerungsgebühren nicht vollständig erklären. Abgesehen vom Aufwand scheinen die Einbürgerungskosten auch Lenkungscharakter zu haben», vermutet Comparis-Gebühren-Experte Leo Hug. Ein Hinweis darauf sei der Anteil der ausländischen Bevölkerung, der sich in einem Jahr einbürgern lässt.

Demnach sind die Kantone der Romandie die rühmlichsten Schweizermacher. In den Kantonen Genf, Neuenburg, Waadt und Wallis betrug der Anteil der eingebürgerten Ausländer im Jahr 2017 2,7 Prozent und mehr. Jüngere Statistiken sind nicht erhältlich. Die Kantone mit den relativ wenigsten Einbürgerungen sind Ausserrhoden, Glarus, Graubünden, Schwyz, Thurgau und Uri, alles Kantone in deren Hauptort die Einbürgerung über 2'000 Franken kostet.

Einbürgerungsquote*			
Appenzell A.Rh.	1,2%	Bern	1,7%
Graubünden	1,2%	Aargau	1,8%
Uri	1,2%	Basel-Stadt	1,8%
Thurgau	1,2%	Zug	1,8%
Schwyz	1,2%	Obwalden	1,9%
Glarus	1,2%	Jura	2,0%
Basel-Landschaft	1,4%	Schweiz	2,1%
Solothurn	1,5%	Luzern	2,3%
Appenzell I.Rh.	1,5%	Zürich	2,4%

Freiburg	1,5%		Waadt	2,7%
Nidwalden	1,5%		Genf	2,7%
Schaffhausen	1,7%		Wallis	2,9%
St. Gallen	1,7%		Neuenburg	3,0%
Tessin	1,7%			
* Anteil der 2017 eingebürgerten ausländischen Bevölkerung				
Quelle: Staatssekretariat für Migration				

Mit den Einbürgerungsgebühren ist es aber nicht getan. «Das in der Einbürgerungsgebühr enthaltene Leistungspaket umfasst nicht überall dasselbe», hat Hugs Analyse ergeben. So ist beispielsweise in Schwyz der Einbürgerungskurs in der Gebühr enthalten. Anderswo werden entsprechende Kurse von externen Organisationen angeboten und kosten zusätzlich. In Zürich zum Beispiel 360 Franken und in Zug 300 Franken. In Zürich kostet der Nachweis der Sprachkenntnisse nochmals 250 Franken.

Sind Einbürgerungsverfahren abgeschlossen und alle Gebühren bezahlt, erhalten Einbürgerungswillige zudem nicht automatisch den begehrten roten Pass. Dieser kann nur gegen eine weitere Gebühr von 140 Franken angefordert werden. Im Kombiangebot mit der Identitätskarte gibt es ihn für 148 Franken.

Gebühren auf comparis.ch

Was erwartet In- und Ausländer in der Schweiz an staatlichen Gebühren und Gebühren von staatsnahen Unternehmen? Das finden User neu auch auf der Gebührenübersicht von comparis.ch. Infos gibt's hier über Parkplatzgebühren, Schwarzfahrergebühren, Hundesteuern etc. Erfahren Sie, wie Sie sich gegen zu hohe Gebühren wehren können.

<https://www.comparis.ch/steuern/gebuehren/default>

Weitere Informationen:

Leo Hug
Gebühren-Experte
Telefon: 079 687 83 93
E-Mail: leo.hug@comparis.ch
comparis.ch

Über comparis.ch

Mit über 100 Millionen Besuchen im Jahr zählt comparis.ch zu den meistgenutzten Schweizer Websites. Das Unternehmen vergleicht Tarife und Leistungen von Krankenkassen, Versicherungen, Banken sowie Telecom-Anbietern und bietet das grösste Schweizer Online-Angebot für Autos und Immobilien. Dank umfassender Vergleiche und Bewertungen bringt das Unternehmen Transparenz in den Markt. Dadurch stärkt comparis.ch die Entscheidungskompetenz der Konsumenten. Gegründet 1996 vom Ökonomen Richard Eisler beschäftigt das Unternehmen heute rund 180 Mitarbeiter in Zürich.